

Vorbemerkung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **39 (1967)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Standorte und Vegetation des Kirchleerauer Waldes im Schweizerischen Mittelland

**Beispiel einer forstlichen Standortskartierung
nach kombiniertem Verfahren**

von

E. EBERHARDT, D. KOPP und H. PASSARGE

aus dem

Institut für Forsteinrichtung und Standortserkundung Potsdam

und dem

**Institut für Forstwissenschaften Eberswalde der Deutschen Akademie
der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin**

(eingereicht im September 1962)

Vorbemerkung

Die Standortskartierung des Kirchleerauer Waldes im Schweizerischen Mittelland ist Teil eines internationalen Methodenvergleiches für Verfahren der forstlichen Standorts- und Vegetationskartierung, veranstaltet von der Arbeitsgruppe Waldtypologie der Internationalen Vereinigung forstlicher Versuchsanstalten (IUFRO). Bei diesem Methodenvergleich wurde ein Gebiet in der Schweiz und eines in Polen nach verschiedenen Methoden kartiert.

Die vorliegende Arbeit ist eines der beiden Kartierungsbeispiele für ein kombiniertes Verfahren: das Verfahren der forstlichen Standortskartierung im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. Wie für kombinierte Verfahren charakteristisch, hat es in gleichem Maße bodenkundlich-standortkundliche und vegetationskundliche Untersuchungen zur Grundlage.

Die Arbeit war nur möglich durch die freundliche Hilfe unserer Schweizer Gastgeber. Den Herren Prof. Dr. LEIBUNDGUT und Prof. Dr. ELLENBERG von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ist es zu verdanken, daß ein Waldgebiet in der Schweiz in den Methodenvergleich aufgenommen wurde. Besonders verpflichtet sind wir Herrn Prof. ELLENBERG, Geobotanisches Institut der ETH, als dem Leiter des gastgebenden Institutes und als dem tatkräftigen Förderer dieses Methodenvergleiches. Die Gespräche und Exkursionen mit

Herrn Prof. ELLENBERG haben über die Kirchleerauer Kartierung hinaus wichtige methodische Fortschritte für den vegetationskundlichen Zweig unseres Verfahrens angeregt. Weiter danken wir Herrn Kreisoberförster Dr. ROTH, Zofingen, für den Besuch in unserem Arbeitsgebiet, bei dem er uns Hinweise für die Baumartenwahl gab. Besonderen Dank schulden wir Herrn Dr. M. MÜLLER, Zürich, für Sorptionsbestimmungen an 50 Bodenproben. Von den Herren Dr. BACH, Dr. FREI, Dr. ANDRESEN und Dr. M. MÜLLER erhielten wir während einer Exkursion wertvolle Auskünfte zu Fragen der Bodengenese in Verbindung mit Frostbodenwirkungen im Pleistozän. Herrn P. MÜLLER, Oberentfelden, danken wir für seine Ratschläge zu waldgeschichtlichen und geologischen Fragen und den drei Gemeindeförstern, den Herren H. MÜLLER, LÄTT und HÄUSELMANN, für die tatkräftige Unterstützung bei den Außenarbeiten. Herrn Dr. FREHNER sind wir für die Nachbestimmung einiger Pflanzen, besonders einiger Moose, zu Dank verpflichtet.